

Martin Doering
... (Straße) ...
... (Ort) ...

Martin Doering • ... (Straße) ... • ... Berlin

Eddie Bauer GmbH & Co. KG
Marketing / Katalogabteilung
Rotwandweg 3a

82024 Taufkirchen

Berlin, den 07.07.2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

da meine Frau schön öfter etwas bei Ihnen bestellt hat, bekommen wir nun regelmäßig den aktuellen Eddie-Bauer-Katalog. Auch heute war es wieder soweit: Der neue "Eddie Bauer Extra" lag in der Post. Aber das wissen Sie ja bestimmt schon, denn Sie haben ihn ja schließlich verschickt, und deshalb schreibe ich Ihnen auch gar nicht. Warum ich Ihnen schreibe, ist folgendes: Als ich den Katalog durchblättere, ist mir etwas aufgefallen, das nicht stimmen kann:

Von insgesamt 78 Seiten sind auf 71 Seiten Sachen für Frauen und nur auf 7 Seiten Sachen für Männer abgebildet. Ich habe mir nun nicht die Mühe gemacht, alles einzeln nachzuzählen, aber das hat mich doch stutzig gemacht: Gibt es wirklich so wenig Männer in diesem unserem Land? Oder gibt es einfach zu wenig für Männer anzuziehen? Dann wären wir ja arme Schweine!

Aktuell gibt es in Deutschland etwa 82 Millionen Einwohner, davon 40 Millionen männliche und 42 Millionen weibliche. Insofern ist es verständlich, dass es für Frauen mehr Kleidung geben muss, als für Männer. Aber wenn ich das ins Verhältnis zum Angebot in Ihrem Katalog setze, komme ich auf folgende drei Möglichkeiten:

1. Wenn 7 Seiten für 40 Millionen Männer reichen, dürften Frauen das $42/40 = 1,05$ -fache verbrauchen, das wären 7,35 Seiten – sie benötigen aber offenbar das **10-fache**, nämlich 71 Seiten. **Jede** der 42 Millionen Frauen! Da das zumindest bei meiner Frau und mir anders ist, habe ich noch eine zweite mögliche Erklärung:
2. 7 Seiten reichen offenbar zur Deckung des Kleidungsbedarfs von 40 Millionen Menschen (Männern) aus. Wenn ich einmal davon ausgehe, dass eine Frau normalerweise nicht mehr Klamotten braucht als ein Mann, dann müssten 7 Seiten auch für 40 Millionen Frauen ausreichen – das macht pro 2 Millionen Menschen genau 0,35 Seiten in Ihrem Katalog. Die Kleidung auf den restlichen 62 Seiten ($78-7-7$) muss folglich für eine spezielle Zielgruppe – offenbar die verbleibenden 2 Millionen Frauen – gedacht sein (denn Sie würden das bestimmt nicht anbieten, wenn es nicht auch gekauft würde)! Diese 2 Millionen Frauen würden somit $64/0,35 = 183$ mal so viele Klamotten kaufen, wie alle anderen. Aber auch das kann ich mir nicht vorstellen. Also rechne ich einmal anders herum:

3. Wenn 42 Millionen Frauen 71 Seiten benötigen und wir annehmen, dass Männer etwa gleich viel Kleidung benötigen wie Frauen, müssten 40 Millionen Männer $67 \frac{2}{3}$ Seiten Ihres Katalogs belegen. Sie haben aber nur 7, also nur 10,35% von dem, was nötig wäre! Daher müssten **89,65% aller Männer** – 35,9 Millionen! – **nackig** herumlaufen. Auch das wäre mir wahrscheinlich schon aufgefallen, es kann also nicht stimmen.

Wie Sie sehen, komme ich nicht drauf. Ich finde aber auch keinen Rechenfehler, d.h. es bleibt mir wohl ein ewiges Geheimnis. Übrigens machen das Ihre Kollegen vom Quelle- oder Otto-Versand ähnlich, nur ist bei denen das Verhältnis nicht ganz so drastisch.

Und deshalb schreibe ich Ihnen, weil ich das alles nicht verstehe, und hoffe, dass Sie es mir erklären können.

Mit freundlichen Grüßen